

hinter der tatsächlichen zurück. Auch je nach der Tageszeit und Witterung war die Auszählung beeinträchtigt. Bei trübem Wetter, oder wenn die Sonne noch tief stand, konnten mehr abliegende Falter erkannt werden, als bei grellem Sonnenschein. Am Abend fliegen mehr Falter bei Erschütterung der Reben ab wie am Morgen. Andererseits ist das Erkennen bei Einbrechen der Dämmerung erschwert. Die Feststellung fand jeweils zwischen 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr vormittags statt.

(Fortsetzung im nächsten Heft).

„Aus der entomologischen Welt“.

An dieser Stelle werden nur Nachrichten über physiologische und angewandte Entomologie gebracht. Die entsprechenden Daten über Morphologen und Systematiker erscheinen stets in den „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie“.

Prof. Dr. Ludwig Reh starb am 3. XI. 1940 in Hamburg-Bergedorf. Er wurde am 17. IV. 1867 in Dieburg (Hessen) geboren, studierte in Jena und wurde dort 1892 zum Dr. phil. promoviert. Nach kürzerer Beschäftigung am Naturhistorischen Museum in Hamburg und am Zoologischen Museum in Straßburg hatte er 1895/96 eine Kustodenstelle am Museum in Sao Paulo inne; nach seiner Rückkehr aus Brasilien war er am Concilium Bibliographicum in Zürich tätig. 1898 wurde er als Zoologe an die neu begründete Station für Pflanzenschutz in Hamburg berufen, wo ihm besonders die Untersuchungen bei der Pflanzeneinfuhr, namentlich über Obstschildläuse, und daneben auch phytopathologische Beobachtungen im Gebiete der Vierlande bei Hamburg zufielen. 1903 wurde Reh am Naturhistorischen Museum in Hamburg angestellt, wo er die Bibliothek und die Schädlingsabteilung übernahm und bis zu seiner 1931 erfolgten Pensionierung als Kustos wirkte. Er war Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie und der Entomologiska Föreningen in Stockholm, Mitglied der Kaiserl. Leopold-Carolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und wurde 1914 zum Professor ernannt. Reh hat zahlreiche Arbeiten über Cocciden, namentlich über Obstbaumschildläuse veröffentlicht; weitere Arbeiten betrafen z. B. Obst- und Gemüseschädlinge, Verschleppung von Tieren durch den Handel und Regelung der Ein- und Ausfuhr, Vogelschutz, die Organisation der angewandten Entomologie in Deutschland und in den Vereinigten Staaten, koloniale Phytopathologie, Schädlingsbekämpfung und Pflanzenschutzmittel. Er war der erste, der in Deutschland Versuche mit Blau-

säure angestellt und bereits 1911 und 1913 Blausäuredurchgasungen durchgeführt hat. In zahlreichen Vorträgen und Ansätzen hat Reh auf die Bedeutung der angewandten Entomologie hingewiesen und ist so zu einem der Begründer dieser Wissenschaft und der landwirtschaftlichen Zoologie in Deutschland geworden. Hierzu trug außer seinen früheren Veröffentlichungen über phytopathologische Beobachtungen in den Vierlanden vor allem seine grundlegende Bearbeitung der tierischen Feinde der Kulturpflanzen bei, die 1913 als III. Band von Sorauer's „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“ erschien und eine unter Mitarbeit einiger jüngerer Zoologen entstandene und auf zwei Bände vermehrte Neuauflage 1925 und 1931 als IV. und V. Band des „Handbuchs der Pflanzenkrankheiten“ erlebte.

Rowland Wells Haegele starb 1940 in Parma, Idaho (geboren 1892 in Helena, Montana). Seit 1925 Assistant Entomologist an der University of Idaho Agricultural Experiment Station, Verfasser verschiedener Veröffentlichungen über *Eutettix tenella* Baker, *Galerucella luteola* Müll., Obstinsekten und Parasiten des Apfelwicklers.

Prof. Dr. Hermann Weber, Wien, wurde zum Ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, Math.-nat. Klasse, ernannt.

Das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg beging am 3. X. 1940 in Anwesenheit des Reichsgesundheitsführers und Staatssekretärs Dr. Conti und des Reichsstatthalters und Gauleiters Kaufmann den Tag seines 40jährigen Bestehens mit einer Jubiläumstagung der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft. Der Reichsgesundheitsführer schilderte in seiner Rede die großen Aufgaben, die der deutschen tropenmedizinischen Forschung warten und sprach den Pionieren der Tropenmedizin den Dank der Nation aus; am Schluß seiner Ansprache erklärte Dr. Conti, daß die deutsche Ärzteschaft mit Unterstützung des Reichsstatthalters in Hamburg eine Akademie für ärztliche Fortbildung in Tropen- und Schiffsmedizin errichte. Die Bernhard Nocht-Medaille für Verdienste in der Tropenmedizin wurde einer Reihe von Forschern, so Prof. Dr. W. H. Hoffmann, Habana, verliehen.

Hans Sachtleben.